

# Bericht der Chorreise 2007

26. August, Sonntag morgen 6:45h.

Von Ost, von Süd, von West und Norden kommend trafen sich 16 Männerchörer mit ihren Partnerinnen beim Eichparkplatz. Wir warteten auf den Köchlicar, der auch pünktlich eintraf. Nach den üblichen Begrüssungszeremonien, suchten alle einen Platz im Car. Noch eine kurze Diskussion mit dem Chauffeur, dann starteten wir Richtung Ostschweiz.

Unsere Chorreise organisiert vom ersten Tenor, hatte als erstes Ziel das Eisenbergwerk am Gonzen bei Sargans. Nach dem Mittagessen in Walenstadtberg stand ein Besuch des Paxmales auf dem Programm.

Für einen kurzen Zwischenhalt in Walenstadt verliess der Car die Autobahn. Eine kleine Gruppe stieg aus. Der Rest der Reisegruppe setzte ihre Reise nach Sargans fort.

Im Bergwerk Gonzen wurde die Gruppe bereits erwartet und mit einem kurzen Dokumentarfilm auf den Besuch des Bergwerks eingestimmt. Mit neuem Wissen und als Bergmann oder Bergfrau am professionellem Helm unschwer zu erkennen fuhr die Gesellschaft in den Stollen ein. Unter kundiger Führung, mit der gut dosierten Portion Humor und dem unvergleichlichen Dialekt des Begleiters war die Besichtigung des Bergwerkes ein wahrer Genuss.

Die weil hatte das Grüppchen in Walenstadt ganz andere Aufgaben zu bewältigen. Hier ging es darum, ein geeignetes Transportmittel zu organisieren, das uns problemlos von Walenstadt nach Walenstadtberg bringt. Nach dem Gespräch mit dem Chauffeur in Niederglatt war klar; sein Car ist nicht geeignet die Bergstrasse zu befahren.

Also Otto such etwas!!! lass deinen Charme spielen?!!“

Als erste Variante das Postauto? kam nicht in Frage denn 11:30 ab Walenstadt, das war zu früh da sind wir noch im Gonzenloch.

Das nächste Postauto 13:30 ab Walenstadt, da würde der Kartoffelstock und die Wirtin vom Alpenblick sauer!

Also noch mal studieren:

Wir versuchen unseren Transportunternehmer, der uns nach dem Essen über eine wirkliche Bergstrasse zum Paxmal bringen wird telefonisch zu erreichen.

Nach fünf vergeblichen Versuchen meldete sich beim sechsten eine verschlafene freundliche Stimme, ich hatte die Tochter des Unternehmers aus dem Schlaf geholt, da Vatter isch nid do!!! Aber sie gab mir freundlicherweise seine Natelnummer.

Nun Versuch Nr. 7

Reto Geiger meldet sich. (Gott sei dank). Ich erklärte ihm unsere versch. Situation „Juhui“ wir waren gerettet, er sagte zu. Die restliche Zeit verbrachten wir erleichtert im kühlen Garten vom Hotel Churfürsten.

11:45h Bahnhof Walenstadt. Unsere Ersatzbusse waren eingetroffen und warteten.

12:15h Vater und Sohn Giger übernahmen die angekommenen, hungrigen Rückkehrer der Untertagschicht und verstaute sie in den zwei Kleinbussen. Sicher und bravourös wurden wir über die Bergstrasse nach Walenstadtberg zum Berggasthof Alpenblick gefahren.

Bei richtigem Bilderbuchwetter nahmen wir an den gedeckten Tischen auf der Aussichtsterrasse hoch über dem Walensee platz. Unter schattenspendenden Sonnenschirmen genossen wir zuerst die sensationelle Aussicht über die Gipfel der Flumserberge und Alvierkette hinweg ins Seeztal. Links türmten sich die Felsendome der Churfürsten beinahe greifbar auf.

Bei bester Laune, mit Bier oder Wein (ja auch Wasser,) verzehrten wir das einfache aber gute Mittagessen. Dem fröhlichen Lachen und dem Lärmpegel entnehmend waren alle zufrieden. Erst recht als nochmals nachserviert wurde und für die ganz hungrigen kamen auch noch einige Bratwürste auf den Grill. Nach der gebrannten Creme oder Glace war es langsam Zeit aufzubrechen. Es war soweit, unsere fahrbaren Untersätze standen mit Chauffeur bereit. Während wir einen letzten Blick ins Heidiland mit Pizol, Guscha, Seeztal, Gauschla, Alvier und Sichelkamm taten, kletterten unsere Busse bergwärts.

Auf Schrina Hochrugg angekommen, setzten wir uns gleich „per pedes“ in Bewegung. Unser Ziel war das Paxmal. Nach etwa 15 Min. Fussmarsch über Alpweiden und nicht gerade feudale Treppenstufen, zwischen Bäumen und Steinmassen hindurch standen wir staunend vor diesem Monument. Ein Tempel eingebettet auf dieser gottverlassenen, aber wunderbaren Bergterrasse, unmittelbar am Fusse der imposanten Churfürsten. Wir standen 1300 m.ü.M. Der Fernblick über das Seeztal mit dem Walensee als Kontrast zu diesem grossartigen Paxmal war bei diesem Wetter einmalig. Otto Rüger hat uns mit der Entstehungsgeschichte des Paxmals bekannt gemacht und uns den Künstler und Mensch Karl Bickel mit seinen vielfältigen künstlerischen Facetten vorgestellt. Zum Abschluss unseres Besuchs gab der Chor bei sehr guter Akustik zwei Lieder zum Besten.

Zu Fuss zurück zum Restaurant „Schrina Hochrugg“ setzten wir uns ein letztes Mal in der Gartenterrasse zusammen und warteten auf unsere Kleinbusse die uns wieder sicher nach Walenstadt zurück auf ca. 500 m.ü.M. brachten.

Unser Köchlicher wartete schon. Wir nahmen müde unsere Plätze ein und die Fahrt ging heimwärts nach Niederglatt zum Ausgangspunkt.

Die 16 Männerchörler verabschiedeten sich und gingen heim nach Süd nach Ost, nach Nord und West.

Männerchor Niederglatt